

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an der über die Etsch herabhängenden Chiufa, wider den Veroneser Alberik verübte. — Unbekümmert der Pfeile und Felsstücke, schwangen sich der heroische Ban Nicolaus Gora und Peter von Pereny und ein Haufen Auserwählter hinauf an die schwindelnden Höhen, vertrieben die Walachen und erkämpften, mit dem Säbel in der Faust, ins Vaterland einen Weg.

Elisabeth kam in Siebenbürgen zu dem Könige mit seinem Ring und seinem Sohne. Nach Ofen beschied der König sie; wohin bald nachher ihr Bruder Caspar Morfinai sie begleitete. Unterwegs hielt Caspar Mittagsmahlzeit, und Elisabeth wusch ihre Kleider in einem nahen Bache; da stahl ein Rabe jenen Ring dem damit spielenden kleinen Johann, und lagerte sich mit seiner Beute auf einem nahen Baum. Auf das Geschrey des Kindes kam Caspar bald herzu, schoss, und traf den Raben nicht. Er spannt, zwar verzagend, noch einmahl sein Geschos, und so glücklich, er fehlte nicht den Raben; und ihr war der unschätzbare Ring zum zweyten Mahle. *) Elisabeth mit ihrem Bruder und ihrem Sohne kehrte darauf nach Ofen zurück, wo sie sich dem Könige zeigte, als er eben den großen Platz vorüber ritt. Sein Begleiter Ban Tirenz mußte ihr bey einem vertrauten Bürger zu Pesth eine angemessene Wohnung ausmitteln, in

*) Daher führte Hunyad und sein Sohn König Mathias in ihren Wappenschildern den Raben mit dem Ringe in dem Schnabel, woher eigentlich der Zunahme Corvinus.